



## „WIR SIND DIE SOZIALE KRAFT IM LANDKREIS.“

*Liebe Freundinnen und Freunde,*

trotz all der Einschränkungen durch COVID 19 haben wir im Kreistag Politik gemacht und viele Punkte aus unserem Wahlprogramm umgesetzt. Es ist uns gelungen, trotz nur weniger Sitze die politische Arbeit im Kreistag und seinen Gremien zu prägen. Eine sehr ausführliche Presseschau findet ihr [hier](#).

Zuallererst ist es uns gelungen, zuständig für das zentrale Anliegen unseres letzten Wahlkampfes zu werden. Seit Christoph auf Bitte von Landrat Karmasin zum ehrenamtlichen Geschäftsführer der [Wohnungsbaugesellschaft im Landkreis Fürstfeldbruck GmbH](#) bestellt wurde, hat der Zug Fahrt aufgenommen, und wir



können mit einem starken überparteilichen Impuls ein [ursozialdemokratisches Projekt](#) in praktische Politik umsetzen. **[Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum.](#)**



Aktuell kämpfen wir für eine Ausstattung der weiterführenden Schulen mit Luftreinigungsanlagen, nachdem die Landkreisverwaltung bei der Vorbereitung völlig versagt hat.

Wir haben erneut für die Einführung eines eigenen Ausschusses für Soziales und Gesundheit gekämpft, immerhin kommt jetzt ein Sozialbeirat. Pflegestützpunkte im Landkreis haben wir wieder auf die Agenda gehoben, der Kreistag steht dem Projekt nun mit großer Mehrheit „offen gegenüber“.

In den Haushaltsberatungen konnten auf unsere Initiative hin zwei Stellen im Klimaschutzmanagement vor der Streichung bewahrt werden. Die von uns in der letzten Amtsperiode initiierte Energieagentur kommt nun endlich als gemeinsame Klimaagentur der Landkreise Fürstfeldbruck, Starnberg und Landsberg. Insgesamt ist es mit dem Haushalt 2021 gelungen, die Haushalte der Kommunen so zu schonen, dass diese gut überleben können.

Wir haben einen Sonderbericht zu den sozialen Folgen der Corona-Krise eingefordert, zwischenzeitlich liegt die zweite Auflage vor. Ebenso haben wir eine Initiative zur Aufwertung des Landkreispasses für sozial Bedürftige gestartet. Petra wird nicht nur von der Presse als das soziale Gesicht des Kreistages wahrgenommen. In der Diskussion um die Einführung der Grundsteuer C haben wir die babylonische Gefangenschaft der CSU in der Koalition mit der Eigentümer- und Bauernpartei Freie Wähler offengelegt.

Mittendrin findet Ihr ein Essay von Christoph zu unserem überraschenden Comeback auf Bundesebene mit dem Titel „Comeback einer alten Liebe - eine unverhoffte Chance für ein sozial-ökologisches Zukunftsprojekt“.

**Viel Spaß beim Lesen. Gebt jetzt bitte im Wahlkampfendspurt alles. Völlig unerwartet erhalten wir eine echte Chance. Nutzen wir Sie. Kämpft für Olaf und Michael!**

Liebe Grüße  
Christoph & Petra



## BEZAHLBAR WOHNEN IM LANDKREIS FÜRSTENFELDBRUCK

### Ein Leitbild, das es in sich hat

Die Wohnungsbaugesellschaft im Landkreis Fürstentfeldbruck wurde in 2019 von 17 kommunalen Gesellschaftern gegründet und dümpelte dann erstmal ein Jahr vor sich hin. Seit der einstimmigen Wahl von Christoph zum Geschäftsführer haben wir die Basis gelegt für einen Start in operatives Handeln. Im kaufmännischen ebenso wie im konzeptionellen Bereich. Wir haben ein Umsetzungskonzept erarbeitet und mit den Gesellschaftern intensiv diskutiert. Erstes Ergebnis war die einstimmige Verabschiedung des Leitbildes „[Bezahlbar Wohnen im Landkreis Fürstentfeldbruck](#)“. Wer unser – vom Vorbild Wien aufgeladenes - Konzeptpapier aus dem Landratswahlkampf kennt, wird gewisse Ähnlichkeiten entdecken. ☺

**Hier ist es uns gelungen, ursozialdemokratische Ideale zu einem überparteilichen Leitbild zu erheben, ein großer Erfolg.**

In den letzten Monaten war Christoph persönlich in vielen Gemeinderäten und hat dort erfolgreich für die Genehmigung mutiger Beschlüsse der Gesellschafterversammlung geworben. Zwischenzeitlich haben alle Gesellschafter zugestimmt und es kann endlich losgehen. Wir werden als Partner der Kommunen entweder für diese planen und bauen oder auf deren eingebrachten Grundstücken in der Gesellschaft bezahlbare Wohnungen errichten. [Idealerweise](#)

[rollen ab 2022 die Bagger](#). Ebenso werden wir Bestandswohnungen der Gesellschafter mit hohem sozialem Anspruch verwalten. Der Landkreis will vorangehen und einige Grundstücke zur Bebauung in die Gesellschaft einbringen. Weitere Projekte in Gröbenzell, Türkenfeld und Fürstentfeldbruck stehen an. Aktuell läuft eine [planerische Machbarkeitsstudie](#) zu ersten Projekten in Gröbenzell, Fürstentfeldbruck und Türkenfeld. Eines ist Christoph noch wichtig: „*Ich möchte mich auch an dieser Stelle ganz herzlich für die Unterstützung durch Landrat Thomas Karmasin und alle Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedenen kommunalen Gremien bedanken. Mit einem solchermaßen sachorientierten und überparteilichen Impuls kann man einiges erreichen.*“



Stöbert gerne auf [www.bezahlbarwohnen.bayern](http://www.bezahlbarwohnen.bayern) oder klickt Euch bei [facebook](#) rein. Besonders interessant sind die Interviews mit Landrat und Bürgermeisterinnen.



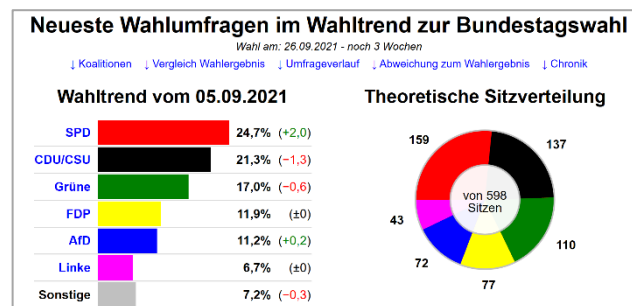
## COMEBACK EINER ALTEN LIEBE

### Eine unverhoffte Chance für ein sozial-ökologisches Zukunftsprojekt

Essay von Dr. Christoph Maier, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Kreistag von Fürstentfeldbruck

Stauend reiben wir uns die Augen, in diesem Sommer 2021, wenige Wochen vor der Bundestagswahl. Die SPD liegt in fast allen Umfragen vor den Christdemokraten. Ja die belächelte, bemitleidete, totesagte SPD.

Wie nur konnte das geschehen? Klar, Scholz ist eindeutig der geeignetste Kandidat. Das ist aber nicht neu und führte lange zu nichts. Im Herannahen der Entscheidung ordnen die Menschen aber der Scholz'schen Ernsthaftigkeit eine neue Relevanz zu. Im Kontrast zum Karnevalisten Laschet und der grünen Prinzessin Baerbock. Und diese Ernsthaftigkeit lenkt nun wohl erstmals auch



den Blick hinter die Kandidaten, auf die Parteien und ihre Wirkung. Die SPD hatte als Partei eine extrem kindische Phase, an deren Ende zwei Politiker aus der zweiten und dritten Reihe Parteivorsitzende wurden. Durch diese wenig professionelle Phase wurde weggedrückt, dass die SPD und ihre Minister eigentlich ganz gute Politik gemacht hatten. Mit vielen konkreten Ergebnissen für Familien, Alleinerziehende, Kinder, Arbeitnehmer und Rentner. Ihre Minister machten allesamt keine schlechte Figur. Standen für den aktiven und ernsthaften Impuls dieser Regierung.

Bei den Christdemokraten dagegen inhaltliches Nirwana, Minister zwischen Unkenntlichkeit und Peinlichkeit. Impuls und Gesicht der Christdemokraten war nur Merkel. Und nach vielen Jahren auch der innerparteilichen Demobilisierung nichts sonst. Jetzt wo der Merkel'sche Vorhang gelüftet wurde, nüchtern wie gewohnt, starren die Wähler auf die schwarze Bühne und sehen dort: Nichts. Weder personell noch inhaltlich. **Merkel war doch im Grunde froh, mit den gewohnt aufopferungsvollen und fleißigen Sozialdemokraten deren Politik zu machen.** Die Frage, ob sie lieber mit Steinmeier, Steinbrück und Scholz regiert hat als mit Seehofer, Scheuer und Söder, bleibt rhetorisch. Nun tauchen allen Ernstes schwarze Zombies wie Fritze Merz wieder aus der Kulisse auf. Daneben der Karnevalist, das bayerische Chamäleon und ein paar Damen, die arg rückwärtsgewandt wieder mehr über den female Appeal denn über ernsthafte Politik zu punkten suchen. Im Geschenkpaket der Christdemokraten zur Wahl ist bewährt nichts drin außer „Weiter so.“ Aber das funktioniert nicht. Weil die Person dazu fehlt. Und die Zeit neue Antworten verlangt.



Deshalb wurde auch ein grüner Kanzler erwartet. Robert Habeck schien der notwendige Anführer der Generation ich-bezogener Wohlstandskinder, die unter strenger Aufrechterhaltung ihres ökonomischen Status den ökologischen Umbau der Industriegesellschaft und überhaupt einen Neuanfang der politischen Kultur predigten. Vieles durfte im Unklaren bleiben, der schöne grüne Schein genügte für ein Viertel der Wähler bei Umfragen und Landtagswahlen. **Das soziale Herz dieser Bewegung aber blieb stets kühl. Gehobener Mittelstand die Zielgruppe.** Und dann eine kindische Fehlentscheidung, nicht den Helden der Bewegung, sondern seine unreife Schwester ins Rennen zu schicken. Habeck wäre in der zwischenzeitlich in den Fokus geratenen Hauptdisziplin Ernsthaftigkeit Scholz ebenbürtig gewesen. Baerbock ist es eindeutig nicht. Das ist auch keine Frage von Mann und Frau, eher von Persönlichkeit und deren Entwicklung. Merkel ist der beste Beweis. Sie hat die Deutschen mit ihrer Ernsthaftigkeit und Klugheit beeindruckt, nicht ihrer Eloquenz und dem niemals abgebrannten Feuerwerk politischer Inhalte.

Ein entscheidender Moment dieser Wahl könnte die SZ-Veröffentlichung einer Studie gewesen sein, in welcher die steuer- und finanzpolitischen Auswirkungen der Parteiprogramme untersucht worden war. In nie dagewesener Klarheit stand dort, dass sich SPD und Grüne für Kleine und Mittelstand einsetzten, während die Christdemokraten weiter von unten nach oben umverteilen



wollten. Dass die Konzepte von SPD und Grünen solide gegenfinanziert waren, während die Christdemokraten riesige Löcher in die Staatskasse reißen würden.

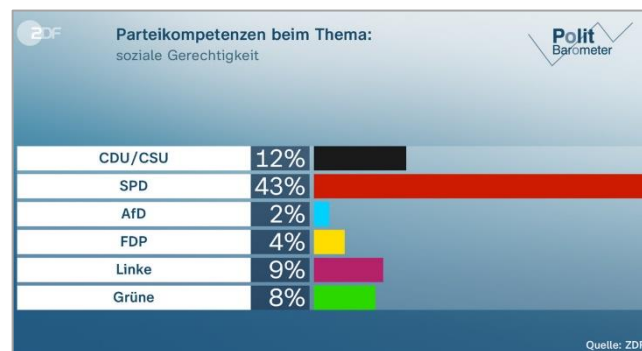
**Das hat erkennbar einigen die Augen geöffnet. Die Deutschen wollen eine Politik für eine breite Mitte.** Eine reale

Wohlstandsperspektive. Ein Auskommen in einer sich schnell verändernden Welt. Gute Arbeitsbedingungen. Funktionierende Infrastruktur. Eine grüne Revolution ohne soziale und ökonomische Friktionen. Bezahlbare Wohnungen und leistungsfähige Schulen. Sie wollen gutes Management mit einem Blick für möglichst Viele. Dafür stand Merkel mit der von ihr geliebten Großen Koalition. Dafür stehen die Christdemokraten ohne Merkel erkennbar nicht. Eher für eine hemmungs- und wertelose Selbstbedienung in verschiedenen Maskenaffären.



Die Wähler trauen nun plötzlich Scholz und der SPD wieder einiges zu. Tatsächlich hat die SPD ein Zukunftsprogramm zu bieten, das einige Antworten liefert. Plötzlich taucht im Politbarometer die soziale Gerechtigkeit als Thema Nr. 1 auf, immerhin 43% sehen dort wieder die Markenkompetenz der SPD. Ein Sprung von über 10% seit Mai diesen Jahres. Auch gut im Rennen die Grünen, zurecht gegenüber früher erstarkt, weil das grüne Anliegen nun endlich ernsthaft in verändernde Politik umgesetzt werden muss.

Der dritte Partner fehlt noch für eine solche wirklich neue Regierung. Auch hier wird am Ende die Ernsthaftigkeit den Ausschlag geben. Wird Lindner endlich aufhören den smarten Polit-Dandy zu spielen und sich mit seinen Liberalen der Verantwortung für's Land stellen wie Sozial- und Christdemokraten dies stets getan haben. Die Freiheitsrechte bräuchten eine starke Stimme im erkennbar notwendigen regulatorischen Umfeld der Zukunft. Ebenso könnte echte Mittelstandspolitik, ein Fördern des Unternehmergeistes, dem Land viel Gutes geben.



Rot, Grün und Gelb könnten zusammen so etwas sein wie eine neue Volkspartei, welche sich mutig den Herausforderungen einer neuen Welt stellt und dabei versucht, die Interessen und Belastungen in einer der Gesellschaft als Ganzes zuträglichen Weise im Ausgleich zu halten.

Die plötzliche Rückkehr des Wählers auf die linke Hälfte des politischen Tableaus mag auch das Wiederaufflammen einer alten Liebe sein. Zur in Verantwortung für das Land gealterten, aber nie gebrochenen Grand Dame SPD. Vielleicht auch die Ahnung, dass es in dieser Zeit um mehr gehen könnte als egozentrierte Selbstoptimierung. Ein Miteinander, in welchem der eine auf den anderen schaut. Ein Wirtschaften, welches des Planeten Ressourcen schont. **Ein echtes sozial-ökologisches Zukunftsprojekt.**



### DER AUSSCHUSS FÜR SOZIALES UND GESUNDHEIT MUSS KOMMEN

Über die Hälfte der Beschlussgegenstände im Kreisausschuss behandeln soziale Themen. Seit Corona ist Gesundheit ein Hauptthema des Landkreises. Gleichzeitig dümpelt die von anderen Fraktionen als Ersatz für die Ablehnung des Ausschusses in der konstituierenden Sitzung beantragte Gründung eines sinnfreien Sozialbeirates vor sich hin. Das Thema scheint nicht zu interessieren. [Uns schon](#): Deshalb haben wir unseren Antrag erneut eingebracht, [konnten uns aber leider erneut nicht durchsetzen](#). Immerhin kommt nun ein Sozialbeirat, wir bleiben aber an unserem eigentlichen Ziel dran. 😊

### SONDERBERICHT ÜBER DIE SOZIALE LAGE IM LANDKREIS

Wir haben im Mai 2020 einen Sonderbericht zu den sozialen Folgen der Coronakrise im Landkreis beantragt. Dieser wurde dann vorgelegt und überparteilich als Entscheidungsgrundlage begrüßt. Nun hat die Verwaltung die Aktualisierung dieses Berichtes vorgelegt. Aus dem 2. Sonderbericht ergibt sich, dass die Auswirkungen und die beschlossenen Maßnahmen und Regelungen sehr unterschiedlich auf die Bevölkerung treffen. So ermöglichen z.B. die vereinfachten Zugangsbestimmungen zu den Grundsicherungssystemen im Sozialschutzpaket III (bis 31.12.2021), dass Unterkunftsstellen nicht in ihrer Höhe hinterfragt werden und die Vermögensgrenzen erheblich nach oben gesetzt wurden. Generell sind die Zahlen bei den Anträgen auf Arbeitslosengeld II von durchschnittlich 120 vor der Pandemie auf bis zu 317 im April 2020 gestiegen.

Bei der Schuldner- und Insolvenzberatung gab es eine hohe Nachfrage und Bedarfe nach Existenzsicherungsleistungen, so konnten aufgrund von Kurzarbeit oder fehlendem Minijob bestehende finanzielle Verpflichtungen nicht mehr bedient werden. Dies hat auch Menschen in der „Mitte“ der

Gesellschaft betroffen. Bei der Fachstelle Wohnen wurden 2020 weniger Räumungsklagen als 2019 verzeichnet, Kündigungen aus anderen Gründen blieben auf dem gleichen Niveau.

Im Asylbereich kommt besonders zu den schon erschwerten Wohn- und Betreuungsbedingungen hinzu, dass Behörden und Ämter kaum persönlich erreichbar sind. Diese Form der Kommunikation wurde dann durch behördliche Schreiben ersetzt und ein Brief vom Amt löst immer auch Angst und Druck aus.

Im Bereich der Pflege- und Nachbarschaftshilfen zeigt sich eine immense Belastung. Ständiges Testen, Corona-Erkrankungen, angefragte Unterstützung bei den Impfterminen, schwer pflegebedürftige Menschen, die in keine stationäre Einrichtung möchten – nur mal eine kleine Auswahl!

Die Tafeln haben fast die gesamte Pandemie-Zeit offen gehabt, verbunden mit diversen Schwierigkeiten, aber auch als fester Anlaufpunkt für die Menschen. Besonders beeindruckt hat uns der Bericht der Brucker Werkstatt. Hier wird ganz deutlich, wie Arbeit, soziale Kontakte und Struktur zusammenhängen bzw. wie dadurch Lebensqualität entsteht oder verloren geht! Diese Form der Berichterstattung mit Zahlen, aber auch mit Beispielen geben ein kleines Spiegelbild von unserem Landkreis, das sonst im Verborgenen liegt. Aber ändern kann man nur was, wenn man es sieht, deshalb ist das Hinschauen so wichtig!

### PFLEGESTÜTZPUNKT

[Wir haben das Thema Pflegestützpunkt wieder ins Gespräch gebracht!](#)

Gegen ein wenig Widerstand in der Verwaltung ist es uns in guten Diskussionen mit unseren Kolleginnen und Kollegen im Kreistag gelungen, eine einstimmige Entscheidung für eine wohlwollende Prüfung der Umsetzbarkeit durch die Verwaltung bis nach der Sommerpause zu erreichen. Endlich Licht am Ende des Tunnels für ein überfälliges Projekt. Die Finanzierungsmodalitäten eines Pflegestützpunktes sind mittlerweile grundsätzlich geklärt. Außerdem wird in einem aktuellen vom Gesundheitsministerium in Auftrag gegebenen Gutachten davon ausgegangen,



dass sich die Zahl der pflegebedürftigen Menschen in Bayern bis zum Jahr 2050 beinahe verdoppeln wird. Unser Landkreis zeichnet sich zudem durch ein starkes Älterwerden aus. Wir sind daher der festen Übersetzung, dass die unterstützungs- und pflegebedürftigen Menschen im Landkreis sowie ihre Angehörigen durch einen Pflegestützpunkt mit seinem umfassenden Profil sehr profitieren werden. Dafür machen wir uns stark!

### **„WIR MÜSSEN DIE KOMMUNEN RETTEN“ – UNSER HAUSHALTPOLITISCHES GRUNDSATZPAPIER**

Ein weiterer Anstieg der Kreisumlage auf 50 Punkte plus hätte den in der Corona-Krise ohnehin nicht bevorteilten Gemeinden und Städten die finanzielle Basis entzogen. Wir haben ein [Grundsatzpapier](#) in die Haushaltsberatungen eingebracht, in dem wir eine Kreditaufnahme Landkreis gefordert haben, um die Gemeinden und Städte handlungsfähig zu halten. Diese Position hat einigen Druck entfaltet, so dass es am Ende gelungen ist, unter Nutzung vorhandener Spielräume im Haushalt die Kreisumlage bei 47 Punkten zu stabilisieren. **Die Kommunen sind die Herzkammer unserer Demokratie. Die SPD-Fraktion steht fest an ihrer Seite.**

### **ZWEI STELLEN IM KLIMASCHUTZMANAGEMENT VOR DER STREICHUNG BEWAHRT**

Im Rahmen der Bemühungen zur Schonung der Kommunen wurden erhebliche Kürzungen im Personalhaushalt vorgenommen. Jede Fraktion konnte einen positiven Schwerpunkt setzen. Wir haben dafür gesorgt, dass zwei Stellen im Klimaschutzmanagement vor der Streichung bewahrt wurden und diese nun besetzt werden. Die vielfältigen Projekte im Klimaschutz brauchen auch Menschen in der Verwaltung, die diese begleiten und führen.

### **DEN LANDKREISSPASS FÜR SOZIAL BEDÜRFTIGE AUFWERTEN**

Unsere Idee ist es, dass der im Zuge der MVV-Reform eingeführte Landkreis-Pass, der die Grundlage für die

Nutzung der IsarCardS (Sozialticket) darstellt, durch die Berechtigung zu weiteren Vergünstigungen aufgewertet werden soll.

Unser eingebrachter Antrag zielte darauf ab, dass die Verwaltung in Absprache mit den Kommunen und anderen Kooperationspartnern eine Auflistung von teilnehmenden Institutionen erstellt, diese fortschreibt und veröffentlicht. Durch die bereits vorhandene Struktur des Landkreis-Passes könnte so mit relativ geringem Aufwand eine Möglichkeit für Teilhabe und Entlastung implementiert werden. So sollen Anreize in allen Lebensbereichen geschaffen werden. Denkbar wären hier zum Beispiel vergünstigte Eintritte, Kursermäßigungen oder Rabatte in Geschäften. Der Landkreispass mit der erweiterten Nutzung würde daher einerseits ein Angebot an die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis darstellen und andererseits eine einfache Handhabung eines „Bedürftigkeits“-Nachweises für Anbieter ermöglichen, die sich sozial engagieren wollen und Menschen im Landkreis unter die Arme greifen möchten. Leider konnten wir keine Mehrheit für unseren Antrag gewinnen. Ein kleiner Erfolg blieb: in landkreiseigenen Einrichtungen wird der Landkreispass künftig als Nachweis für Ermäßigungen für diese Zielgruppe akzeptiert! Und vielleicht gibt es ja bei Euch in der Kommune Ideen und Möglichkeiten wie man den Landkreispass öffnen könnte!

### **DIE KLIMAAGENTUR KOMMT**

In der letzten Amtsperiode hatten wir die überfällige Gründung einer Energieagentur beantragt. Jetzt kommt sie endlich als gemeinsame Klimaagentur der Landkreise Fürstfeldbruck, Starnberg und Landsberg. Der Verein Ziel 21 soll dort aufgehen, ebenso vorhandene Ressourcen aus dem Klimaschutzmanagement gebündelt werden. Damit wir wirklich etwas fürs Klima und die jüngere Generation erreichen, müssen dort aber auch konkrete Projekte angeschoben und realisiert werden. PV-Parks, Windräder, öffentliche Mobilität. Mit echten Zielvorgaben und Benchmarks. [Eine weitere Ebene, auf der nur schön geredet wird, aber nichts passiert, können wir uns nicht leisten.](#)





## LUFTFILTER AN DEN SCHULEN DES LANDKREISES

### Ein Versagen der Kreisverwaltung

Nachdem auf [unsere Nachfrage](#) im Kreisausschuss vom 05.07.2021 klar wurde, dass die Kreisverwaltung für die Ausrüstung der Gymnasien und Realschulen im neuen Schuljahr nichts vorbereitet hatte und die Notwendigkeit auch grundsätzlich nicht gesehen wurde, haben wir die Ausstattung aller Klassenzimmer mit Luftreinigungs- oder Luftwechselanlagen [für den Ferienausschuss am 19.08.2021 beantragt](#). Die dortigen Ereignisse und Diskussionen waren niederschmetternd, wir Ihr meinem in [facebook](#) veröffentlichten offenen Brief an Schüler und Eltern entnehmen könnt:

*Liebe Schüler und Eltern im Landkreis,*

*ich möchte Ihnen persönlich aus dem letzten Kreisausschuss berichten, in dem unser Antrag zur Ausstattung der Schulen mit Luftfilteranlagen kontrovers behandelt wurde.*

*Die Verwaltung des Landkreises hat hier zunächst vorgeschlagen, nur die 220 Klassenzimmer der 5. und 6. Klassen überhaupt mit Geräten auszustatten. Für die älteren Schüler gebe es schließlich das Impfangebot, so Landrat Karmasin. Die Ausstattung der 220 Klassenzimmer sollte entweder mit mobilen Luftreinigungsgeräten oder mit fest eingebauten Luftwechselanlagen (RLT) erfolgen. Die Einsatzfähigkeit der Luftwechselanlagen (RLT) wurde für das Frühjahr 2023 (!) prognostiziert.*

*Ich habe mich vehement gegen eine Spaltung der Schüler in Jüngere und Ältere sowie einen indirekten Impfdruck ausgesprochen (wenngleich ich persönlich das Impfen für eine gute Maßnahme halte). Dementsprechend haben wir beantragt, alle Klassenzimmer sofort mit einem mobilen Lüftungsgerät auszustatten. Jede verhinderte Infektion ist ein Erfolg. Nachdem die Verwaltung erst im Kreistag am 21.10.2021 die finale Entscheidung fällen lassen wollte, haben wir zudem eine kurzfristige Sondersitzung des Kreistages beantragt. Diese soll es nun bereits Ende September geben. So haben wir immerhin drei Wochen gewonnen.*

*In der Diskussion zum Antrag hat sich dann herausgestellt, dass CSU und Freie Wähler (und damit im Kreisausschuss die Mehrheit) für nur 220 RLT-Anlagen und gegen eine sofortige Anschaffung von mobilen Geräten stimmen würden. Mit anderen Worten: Bis 2023 sollte an den Schulen erstmal nichts passieren und dann auch nur für die 5. und 6. Klassen.*

*Ich habe darauf hingewiesen, dass wir das den Schülern und Eltern nicht antun können, die Auswirkungen der Pandemie sind dort eh schon schlimm genug. Ich habe dann eine Mietlösung ins Gespräch gebracht und außerdem die namentliche Abstimmung beantragt, damit es nicht später wieder Legendenbildung gibt, wer wie abgestimmt hat. Daraufhin kam Bewegung ins Gremium und eine Mehrheit für sofortige Maßnahmen über eine Mietlösung schien machbar. Leider war die Verwaltung auf eine solche Lösung nicht vorbereitet, so dass die auch ansonsten dürftige Verwaltungsvorlage nun bis zur Sitzung des Kreistages nochmals nachgearbeitet werden muss. Dadurch verlieren wir leider weitere wertvolle Zeit.*

*Ein von den GRÜNEN eingebrachter und von uns unterstützter Antrag, doch innerhalb der Haushaltshoheit des Kreisausschusses (bis € 50.000.-) sofort die Anmietung einer ersten Tranche von mobilen Geräten zu beschließen, wurde mit den Stimmen der konservativen Mehrheit abgelehnt.*

*Wir kämpfen weiter, damit wir noch vor Weihnachten die ersten Geräte in die Klassenzimmer bekommen. Für unsere Kinder.*

*Mit den besten Grüßen für schöne restliche Sommerferien*

Auch die Presse hat das Verhalten der Kreisverwaltung [zurecht hart kritisiert](#). Wir werden alles dafür tun, dass möglichst bald Geräte in die Klassenzimmer kommen. Es wäre toll, wenn Ihr unsere Kampagne auf facebook unterstützt. Die Rückmeldungen dort sind eindeutig und stärken uns den Rücken.